

XXIII.

„Und er griff das Kind bei der Hand und sprach zu ihr: *Talitha kumi*, das ist verdolmetschet: *Mägdlein*, ich sage dir, stehe auf.“

Sit großen sehulichen Augen schaut das Mägdlein den an, der bei ihrem Erwachen so fremd, aber so herrlich vor ihr steht. Stehe auf! das Wort, welches in ihren tiefen Todeschlaf hineindrang, klingt noch in ihren Ohren und ihr kindlicher Geist scheint daran fort zu sinnen und zu forschen. Sie bemerkt ihren Vater nicht, der in stürmischer Freude auf sie zueilt, noch ihre Mutter, die niedergefallen ist auf die Kniee und die Hände nach der Erretteten und dem Erretter ausstreckt. Mehr als Vater und Mutter gilt dem Kind, in diesem Augenblick der, welcher sie aus dem dunklen Thal heimgebracht hat — Dort rechts steht Petrus und Jakobus, links aber der Jünger, welcher gesagt hat: „In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“

